Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 15 (1939-1940)
Heft: 7

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche

Klein Dorli sieht zum erstenmal, wie Tante Fridi ihre falschen Zähne herausnimmt und reinigt. Beim nächsten Alleinsein sagt Dorli ganz verwundert: « Du, Mama, das han i jetz au nid gwüsst, dass Tante Fridi es öffentlichs Biis het! » A. S., B.

Die kleine Jeanne, der die Fahrt im Schlafwagen quer durch Amerika noch etwas Ungewohntes war, konnte nicht einschlafen. Immer und immer wieder frägt sie: « Mama, bist du da? » « Papa, bist du da? » « Ja, Darling, und nun schlaf ein! » Einige Minuten später: « Mama, bist du da? » « Ja, Jeanne, du sollst nun aber schlafen! » Kaum zwei Minuten vorbei, geht's von vorn an. – Ein älterer Herr, dem das Frage- und Antwortspiel schon längst zu bunt wurde, antwortete auf erneutes Fragen an Stelle der Eltern: « Ja, Mama ist da, und Papa ist da, und Tante ist da, und Grosspapa ist da, und nun schlaf mal endlich! » – Stille. – Und dann – nach langer Pause – ein zaghaftes Piepsstimmchen: « Mama, war das der liebe Gott? »

G. B. in. V.

Päuli bittet seinen Grossvater, ihm eine Geschichte zu erzählen. Dieser wehrt ab mit den Worten: « Ich cha käni meh uswändig. » Der unersättliche Zuhörer plagt: « Ja, und inwändig? »

Mein fünfjähriger Neffe behauptet und behauptet. Ich bin aufgebracht darüber, dass Männer immer alles besser wissen und schon der kleine Knirps diese Eigenschaft an den Tag legt und sage zu ihm: « Natürli, bisch au so en Ma, weisch au immer alles besser! » Worauf ich die sanfte Antwort bekomme: « Nei, nei, Tanti, weisch nüd besser – nu a u guet! » G. W. in St. G.

Ich frage den kleinen Neffen, angehender ABC-Schütze: « Säg, Fritzli, geisch gärn in d'Schuel? » Fritzli: « Ja – i gieng scho gärn, aber wenn me einisch geit, so söll me nachhär gäng gah! » L. T. in B.

Nelli, 6 Jahre alt. Ich bin die zweite Mutter. Vor meiner Hochzeit wollte ich nun gerne noch das Urteil des Kindes haben über seine zukünftige Mutter. Ich richtete es so ein, dass ich einmal ganz allein und ungestört mit dem Kind ein wenig plaudern konnte. Unter anderm fragte ich es auch: « Was würdisch du jetzt säge, wenn i dys Mami würdi? » – Keine Antwort. Ich: « Säg, würdisch du di au e chly freue? » Keine Antwort. Ich wurde nur ganz genau von oben bis unten studiert. Wir Erwachsenen interessierten uns natürlich sehr, was und wie die Kleine darüber dachte. 's Tanti fragte sie dann so nebenbei einmal: « Was hät di au letschthin d'Frl. H... gfroget gha? » Antwort: « Jo, weisch, sie hät mi nu gfröget wägem dörfe Muetter sy! »

M. G. in R.